

## Beim Boss der Wölfe

---

Ein nächster kleinerer Filmauftrag eines Produzenten führte uns ins Saarland. Wir wussten nicht, was uns hier erwarten würde, nur dass wir für eine Filmserie etwa für zehn Fernsehminuten Material über die Aufzucht von Wolfswelpen in drei Stationen von der Geburt bis zum Jungwolf filmen sollten. Deshalb trafen wir den Wolfsmann. Beim ersten Drehtermin kamen wir am Hoftor an. Das Wohnhaus in Holzbauweise schien verlassen. Wir klingelten, aber niemand öffnete uns, also warteten wir. In der Ferne hörten wir ein Motorengeräusch, das immer näher kam, bis einige Minuten später ein alter weißer Kombi an das Tor heranfuhr. Der Wolfsmann, ein mittelgroßer, kräftiger Mann mit Vollbart und tiefer Stimme, saß im Wagen. Er trug einen olivfarbenen Overall mit aufgenähter Deutschlandflagge am Oberarm. Sein ehemals schwarzes Haar war bereits silbrig grau, und er war etwa um die 65 Jahre alt. Auf dem Kopf hatte er einen traditionellen Hut, offenbar aus Kirgisistan, und in der Hand eine dicke Zigarre. Er nahm einen kräftigen Zug und befahl uns mit militärisch forscher Stimme. „Steigt ein! Wir fahren los!“

Der schwere, dunkle Rauch, den er ausatmete, wollte das Auto nicht verlassen und vernebelte den Innenraum. Wir stiegen hinten ein und hockten uns neben fünf Eimer, aus denen der süßliche Geruch toter Tiere stieg und sich zum schwerfälligen Rauch gesellte. Dicke Schmeißfliegen umflogen die Kadaverteile, Knochen und Innereien. Der Wolfsmann fuhr los. Die Eimer und unsere Körper schaukelten im gleichen Rhythmus hin und her, so wie das Automobil die Schwankungen vorgab, während der Fahrer genüsslich an seiner dicken Zigarre zog. Crazy und ich saßen wortlos nebeneinander und wir schauten beide abwechselnd nach vorne durch das Hundegitter und dann wieder in die gefüllten Eimer. Wir ließen uns jedoch keinerlei Gefühlsregung oder gar Ekel anmerken.

Der Wolfsmann war ein absolut ungewöhnlicher Mann. In jungen Jahren Tierpfleger in einem schwäbischen Zoo, war er dann beim Bundesgrenzschutz und wechselte zum Militär, wurde dort Fallschirmjäger und schließlich Einzelkampfausbilder. Zugleich war er ein Abenteurer, der